

Datum: Mittwoch, 29. Oktober 2025

Datum	Ort	Anlass
02.11.2025	Lände, Kressbronn a. B.	Ausstellungseröffnung

Begrüßung zur Ausstellungseröffnung „Brutstätte“

Sehr geehrte Damen und Herren, liebe kunstinteressierte Mitbürgerinnen und Mitbürger,

mit großer Freude darf ich Sie am heutigen Sonntagmorgen hier im Kunstmuseum Lände zur Eröffnung der Ausstellung „Brutstätte“ willkommen heißen. Ein Titel, der neugierig macht. Vielleicht hilft ja der Zusatz weiter: „...adieu Voré“.

Fleißige See-Post-Leser konnten der vorletzten Ausgabe entnehmen, dass dieser Voré, so sein Künstlername, die letzte der Kressbronner „Baracken“ in der Bodanstraße 1 sein Eigen nannte. Diese Baracken waren Behelfsheime, die in den späten Kriegsjahren Werftarbeiter und Funker beherbergten, so wurde mir erzählt. Schon 1967 hatte Voré die letzte dieser Kressbronner „Baracken“ in der Bodanstraße 1 bezogen, nach nun 58 Jahren hat der inzwischen abgemeldete Wahl-Kressbronner seine quasi Zweigniederlassung verlassen.

Dieser Ort lebte vom vielfältig inspirierenden topografischen und kulturellen Umfeld. Zu letzterem zählte unter anderem auch die Lände, in der Voré 2014 zusammen mit Max Peter Näher und 2019 in der Ausstellung „hin und weg“ mit seinen Ettlinger Kollegen Bodo Kraft, Irmela Maier und Rudi Steinhauser zu sehen war. Viele Gruppenausstellungen gaben zudem Einblicke in sein vielfältiges und reiches Kunstschaffen.

Dieser Ort lebte aber auch von den Begegnungen – unsere Lände-Mannschaft hat davon reichlich profitiert. So wundert es nicht, dass sie dem geschätzten Künstler, Türöffner, Brückenbauer und Weggefährten diese Ausstellung widmen möchte – ich darf **Voré** in unserer Mitte herzlich willkommen heißen.

„Brutstätte“ ist diese Ausstellung überschrieben, Voré selbst hat den Titel gesetzt. Seine Brutstätte in der Bodanstraße war ein fruchtbarer Nährboden, bot er doch ideale Bedingungen für konzentriertes Arbeiten in allen Disziplinen, für Recherche und Projektentwürfe. So gibt diese Ausstellung Einblicke in die Situation und die Früchte der Zurückgezogenheit, in der Voré Bildmaterialien, Bücher, Konzepte und Projekte entwickelte. In diese Präsentation einbezogen sind zahlreiche Kunstobjekte von ihm nahestehenden Künstlerinnen und Künstlern, die meist Gast in der Bodanstraße waren.

Hinter die Dinge zu schauen, uns beim Entdecken der „Brutstätte“ zu helfen, vermag am

besten ein mit Voré verbundener Wegbegleiter: Ich begrüße deshalb den Kunst- und Kulturpublizisten Dr. Herbert Köhler in unserer Mitte und heiße Sie in Kressbronn a. B. herzlich willkommen. Ich übergebe den Stab nun in seine kompetenten Hände.

Schlussworte

Herr Dr. Köhler, ich bedanke mich bei Ihnen für die anregende Einführung in die „Brutstätte“, die uns eine Brücke, vielleicht eine ganz eigene Sehweise auf Vorés Wirken ermöglicht hat. Gerne hätten wir Voré an dieser doch markanten Station seines Künstlerweges mit Pauken und Trompeten verabschiedet, zumal wir erfahren haben, dass er eifriger Besucher der Donaueschinger Musiktage für neue Musik war. Als Überraschung gedacht, haben wir bei unserer koreanischen Percussionslehrerin an der Musikschule angedockt – sie musste jedoch leider kurzfristig absagen.

So bleibt uns jetzt nur, uns für das Geschenk dieser Ausstellung zu bedanken. Voré hat, nach anfänglicher Bedenkzeit wie man mir erzählte, diese seine letzte Ausstellung in Kressbronn a. B. minutiös vorbereitet, Stück für Stück seines Bilderkosmos ausgesucht und in zahlreichen Transporten selber in die Länder geschafft. In Szene gesetzt hat sie Kurator Kees Tillema und gehängt haben die bewährten Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter des Arbeitskreises Kunst, denen es immer wieder gelingt, neue Sehweisen zeitgenössischer Kunst in die Länder zu bringen. Ihnen allen gebührt unser Dank.

In diesem Sinne wünsche ich Ihnen nun interessante Seh-Erlebnisse sowie – bei einem Glas Kressbronner Wein – anregende Gespräche.